quellen an Material für den Dienst der nationalen Landesverteidigung einzusetzen.

Der Präsident der Nationalregierung von Nanking, Wangtschingwei, und der Generalstabschef General Panghueiyi sowie der japanische Generalstabschef Generalleutnant Ushiroku und andere hohe Offiziere beriefen über die japanisch-chinesische Zusammenarbeit und militärische Maßnahmen an den Grenzen der Mongolei und der Mandschurei.

Der Präsident der Nanking-Regierung sandte an den japanischen Ministerpräsidenten ein Telegramm, in dem er seiner Freude über die seit Ausbruch des Krieges gegen England und die USA. gemeldeten großen Siege Ausdruck gibt.

Massenverhaftungen deutscher und italienischer Staatsbürger in USA.

Berlin, 11. Dez. Roosevelt hat sämtliche Vertreter der deutschen Agenturen und Zeitungen verhaften lassen. Gleichzeitig ist eine Verhaftungswelle gegen die deutschen und italienischen Staatsbürger im Gange. Hunderte von deutschen Staatsbürgern sind bereits in den Polizeigefängnissen der Vereinigten Staaten festgesetzt.

Als Vergeltung für diese völlig willkürlichen, gegen alle internationalen Gepflogenheiten durchgeführten Maßnahmen der Vereinigten Staaten sind die nordamerikanischen Pressevertreter und eine entsprechende Anzahl nordamerikanischer Staatsbürger in Deutschland am Donnerstag verhaftet worden.

Der USA.-Botschafter in Vichy abberufen

Stockholm, 11. Dezbr. Nach einer in „Nya Dagligt Allehanda" wiedergegebenen United Preß-Meldung aus Washington ist der USA.-Botschafter in Vichy, Admiral William Leahy, abberufen worden.

Die Kriegserklärungen der Vasallen-Staaten an Japan

Berlin, 11. Dez. Nach der Kriegserklärung Japans an die Vereinigten Staaten und an England erklärten an Japan folgende Staaten und Vasallen den Krieg:

England, Kanada, Costarica, Australien, Nicaragua, Niederländisch-Indien, Dominikanische Republik, Haiti, Honduras, Kuba, San Salvador, Mexiko, Panama, Südafrikanische Union.

Die ägyptische Regierung lehnte die durch den britischen Botschafter in Kairo nahegelegte Kriegserklärung an Japan ab und beschloß, lediglich den Abbruch der diplomatischen Beziehungen auszusprechen. Die noch in Aegypten weilenden Japaner sollen des Landes verwiesen werden.

Generalfeldmarschall v. Böhm-Ermolli †

Berlin, 10. Dez. Generalfeldmarschall Eduard Freiherr von Böhm-Ermolli ist am Dienstag im Alter von 85 Jahren verstorben.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat ein Staatsbegräbnis für den Verewigten befohlen. Der Staatsakt anläßlich dieses Staatsbegräbnisses findet am 14. Dez. vor der Hofburg in Wien statt. Die Beisetzung erfolgt anschließend nach der Ueberführung in Troppau.

Böhm-Ermolli entstammte einer alten österreichischen Offiziersfamilie. Als Oberbefehlshaber der II. Armee rückte er bei Kriegsausbruch 1914 ins Feld. Zunächst im Aufmarsch gegen Serbien begriffen, wurde seine Armee noch während des August an die galizische Front gegen die Russen geworfen, wo sie erfolgreich in der Richtung auf Lemberg vorging. In der Oktober-Offensive fochten die Truppen Böhm-Ermolli am Südflügel der Sereth-Front und errangen dort bedeutende Erfolge; Krakau konnte vor der Eroberung durch die Russen bewahrt werden.

1915 wurde nach der San-Weichsel-Offensive der Armee die Aufgabe zuteil, Schlesien zu decken. Im weiteren Verlauf des Kriegsjahres war es nach schwersten, aber erfolgreichen Kämpfen in den Karpathen dem damaligen General d. Kav. beschieden, nach dem Durchbruch von Gorlice-Tarnow in Galizien den Russen zurückzuwerfen und am 22. Juni 1915 als Befreier Lembergs in die Stadt einzumarschieren. In der Brussilow-Offensive des Sommers 1916 schlugen sich die Divisionen seiner Armee mit aller Tapferkeit.

Anfang September 1916 wurde er an die Spitze einer Heeresgruppe unter dem Oberbefehlshaber Ost gestellt, die die k. u. k. 3. und 2. und die deutsche Südarmee umfaßten und die Front von Lemberg bis zum Fuß der Karpathen schützte. Zum Generalfeldmarschall befördert, drang er nach dem Zusammenbruch Rußlands in die südliche Ukraine vor und nahm Mitte März Odessa. Nach großen Erfolgen am 10. 5. 1918 vorläufig zur Disposition gestellt, wurde er nach der Juni-Offensive in Venetien 1918 für das Amt eines Chefs des Generalstabes der gesamten bewaffneten Macht Oesterreich-Ungarns in Aussicht genommen. Das unglückliche Kriegsende Oesterreich-Ungarns ließ dies nicht mehr zur Auswirkung kommen.

Nach der Rückkehr des Sudetenlandes in das Großdeutsche Reich und dem Einmarsch in Böhmen und Mähren, verlieh der Führer in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste Feldmarschall Freiherrn von Böhm-Ermolli die Uniform eines deutschen Generalfeldmarschalls und ließ ihm, in seiner Person die alte österreichisch-ungarische Armee auszeichnend, zu seinem 65. Militärjubiläum besondere Ehrungen zuteil werden.

Großeinsatz der deutschen Luftwaffe

Berlin, 10. Dez. Die deutsche Luftwaffe entwickelte im Verlaufe des gestrigen Tages an der ganzen Ostfront trotz starken Frostes und Schneegestöbers weitere Aktivität. Kampfflugzeuge und Stukaverbände bombardierten im südlichen Teil trotz des herrschenden Winterwetters in unermüdlichen Einsätzen bolschewistische Truppenansammlungen und Feldstellungen. Feindliche Jagdflugzeuge wurden angegriffen, wobei 22 bolschewistische Flugzeuge abgeschossen wurden.

Auch im mittleren Kampfraum bombardierten Kampfflugzeuge feindliche Stellungen und Truppenkolonnen. Im Nordabschnitt wurden ostwärts Leningrad mehrere Züge und ein Bahnhof durch Bomben beschädigt. Im hohen Norden griffen deutsche Jagdflugzeuge Maschinengewehrnester und Unterkünfte der Bolschewisten mit Bordwaffen an.

Auch auf dem nordafrikanischen Kriegsschauplatz setzten stärkere Kräfte an Kampf- und Sturzkampf-, Zerstörern und Jagdflugzeugen an den verschiedenen Brennpunkten der Kämpfe in der libyschen Wüste ihre Angriffe fort. Das Hauptziel waren britische Panzer und motorisierte Nachschubkolonnen.

Brasilien kauft italienische Schiffe

Rom, 10. Dez. Italien hat an Brasilien, wie Agenzia Stefani meldet, acht italienische Schiffe von insgesamt 60 000 Tonnen mit Rückkaufsrecht nach dem Krieg verkauft. Diese Schiffe waren durch den Kriegsausbruch in brasilianischen Häfen festgehalten und werden nunmehr vereinbarungsgemäß als brasilianische Einheiten dem Verkehr zwischen amerikanischen Ländern dienen mit Ausnahme derjenigen Länder, mit denen sich Italien im Kriege befindet und befinden wird. Drei Monate nach Einstellung der Feindseligkeiten werden die Schiffe gegen Rückerstattung des Kaufpreises Italien zurückgegeben.

In Kürze

Ritterkreuzträger gefallen. Im Kampf gegen den Bolschewismus fand im Raum von Kursk Ritterkreuzträger Unteroffizier Herbert Stökkert den Heldentod beim Sturm auf eine stark feindbesetzte Höhe.

Besprechung Ciano — Darlan in Turin. Nach einer amtlichen Mitteilung fand am Mittwoch in Turin eine Besprechung zwischen dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und Außenminister der französischen Regierung, Admiral Darlan, statt.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft empfing am Mittwoch den Staatssekretär im ungarischen Versorgungsministerium, Stefan von Lossonczy, in dessen Begleitung sich der ungarische Gesandte in Berlin befand.

Mehr als ein Viertel der Weltschiffstonnage versenkt. Eine portugiesische Zeitung trifft die Feststellung, daß seit September 1939 mehr als ein Viertel der gesamten Handelsschiffstonnage der Welt versenkt worden ist. Die Briten selbst haben bereits mehr als die Hälfte ihrer Handelsschiffsräume verloren.

Zum schweizerischen Bundespräsidenten wählte die schweizerische Bundesversammlung für 1942 den Chef des eidgenössischen Departements des Innern, Bundesrat Dr. Etter.

Zuchthaus für britischen „Diplomaten". Das Sofioter Kriegsgericht verurteilte den früheren englischen Militärattaché in Sofia, Oberst Roß, in Abwesenheit wegen Spionage zu zehn Jahren Zuchthaus. Die Helfershelfer des britischen „Diplomaten" erhielten ebenfalls hohe Zuchthausstrafen.

Der heutige Wehrmachtbericht

Britischer Kreuzer und Zerstörer schwer beschädigt

Osten: Bolschewistische Angriffe abgeschlagen.

Aus dem Führerhauptquartier, 11. Dezbr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

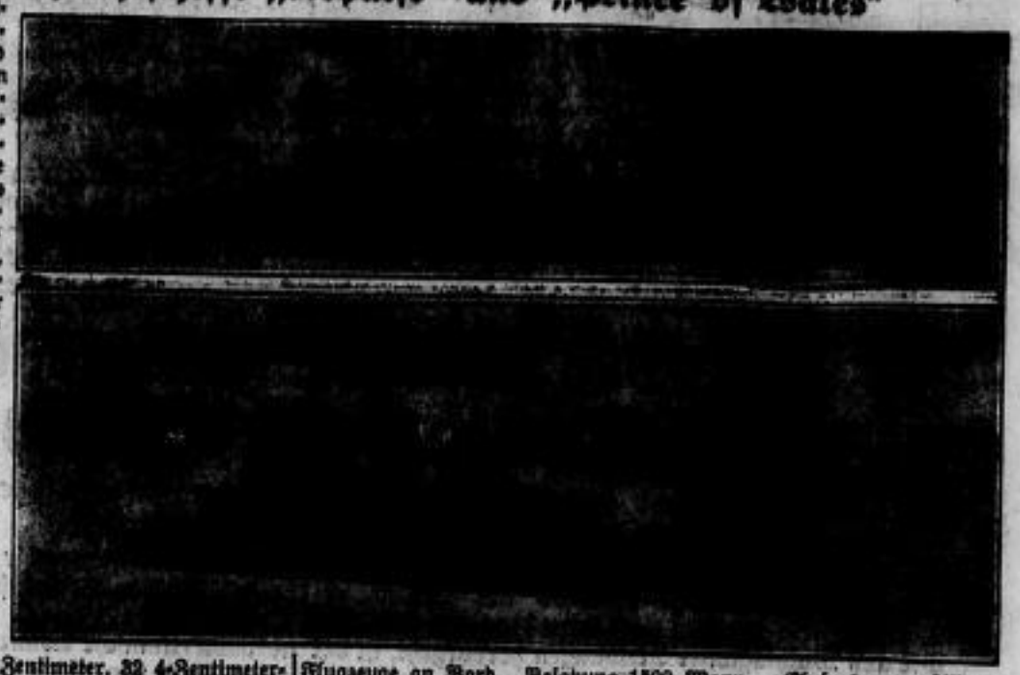
Im Osten wurden dem Gegner bei der Abwehr örtlicher Angriffe schwere Verluste zugefügt.

Die Luftwaffe unterstützte die Kämpfe des Heeres durch erfolgreiche Angriffe auf feindliche Kolonnen, Panzeransammlungen, befestigte Stellungen und rückwärtige Verbindungen.

In Nordafrika fanden gestern keine größeren Kampfhandlungen statt. Deutsche Kampfflugzeuge versenkten Panzer- und Kraftfahrzeugansammlungen. Vor der nordafrikanischen Küste wurden ein britischer Kreuzer und ein Zerstörer durch deutsche und italienische Flugzeuge angegriffen und schwer beschädigt.

Hauptmann Münchenberg errang seinen 60. Luftsieg.

Die britischen Schlachtschiffe „Repulse" und „Prince of Wales"



Das obere Bild zeigt das Schlachtschiff „Repulse", das eine Wasserverdrängung von 32 000 Tonnen hatte und im Jahre 1916 vom Stapel gelaufen war. Es verfügte über sechs 38,1-Zentimeter-Geschütze, zwölf 10,2-Zentimeter-Geschütze, vier 4,7-Flakgeschütze, sechzehn 4-Zentimeter-Flakgeschütze sowie 8 Maschinengewehre. Ferner hatte es 8 Torpedorohre und 4 Flugzeuge. Besatzung 12 000 Mann. Bei der „Repulse" handelt es sich um das Schlachtschiff, das von dem U-Boot des unvergeßlichen U-Boothelden Prien am 17. Oktober 1939 in der Bucht von Scapa Flow bereits einmal torpediert und schwer beschädigt worden war. Während damals das Schlachtschiff „Royal Oak" sank, konnte die „Repulse" wieder hergestellt werden und mit dem „Prince of Wales" auf dem langen Wege um Afrika nach Singapur entsandt werden. Nun hat auch sie das Schicksal ereilt. — Unten: Das Schlachtschiff „Prince of Wales", das im Mai 1939 vom Stapel lief und mit 35 000 Tonnen eines der stärksten und modernsten Schlachtschiffe der britischen Flotte war. Seine Bestückung bestand aus 10 Geschützen von 35,6 Zentimeter, 16 Geschützen von 13,2 Zentimeter, 32 4-Zentimeter-Flakgeschützen und 16 Maschinengewehren. Außerdem befanden sich 4 Flugzeuge an Bord. Besatzung 1500 Mann. (Aufnahmen: NSK u. Scherl-M.)

Letzte Meldungen

Luftkampf über Manila

81 USA.-Flugzeuge vernichtet — Neue nordamerikanische Schiffsverluste bei Hawai

Tokio, 11. Dez. Die Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers gibt bekannt, daß die japanische Luftwaffe am Mittwoch auf nordamerikanische Armeestreitkräfte auf den Philippinen einen großen Angriff durchgeführt hat. Bei einem Luftkampf über Manila wurden 45 feindliche Flugzeuge abgeschossen, 36 feindliche Flugzeuge am Boden zerstört.

Bei Hawai wurden ein USA.-Zerstörer, ein U-Boot und ein weiteres Spezialschiff durch direkte Treffer vernichtet.

Aus Sachsen

Dresden. Das war zuviel zugemutet! Ein 82jähriger Mann sprang auf der König-Johann-Straße von einer anfahrenden Straßenbahn. Mit schweren Kopfverletzungen wurde er dem Krankenhaus zugeführt.

Thalheim. Sächsische Artistin verunglückt. Die Luftakrobatin Nina Karpowa, die mit einem Mitglied der bekannten Köhlertruppe aus Thalheim verheiratet und eine Zugkraft des Dezemberprogramms der Berliner Scala ist, verunglückte dieser Tage schwer. Als sie nach ihren Darbietungen am Seil herabsteigen wollte, entglitt ihr dieses, wodurch sie abstürzte und schwere Knochenbrüche erlitt, die ihr ein Auftreten für längere Zeit unmöglich machen.

Nossen. Im 99. Lebensjahr gestorben. In Obergruna konnte, wie kürzlich gemeldet, Frau Therese Pietzsch als Haupt ihrer fünf Generationen umfassenden Familie den 98. Geburtstag begehen. Sie überlebte ihren Geburtstag aber nur zwei Tage.

Roßwein. Verdienter Heimatforscher starb. Im 82. Lebensjahre starb Oberlehrer i. R. Robert Hiller, ein begeisterter Naturkundler und Heimatforscher. Er war Verwalter des Heimatmuseums, gehörte dem Erzgebirgszweigverein an und war Mitbegründer des Sächsischen Entomologenverbandes.

Neues aus aller Welt

Gefängnis für fahrlässige Mutter

Die Brandstiftungen durch Kinderhand nehmen leider so zu, daß die Gerichte in steigendem Umfang die Eltern wegen Vernachlässigung ihrer Aufsichtspflicht zur Verantwortung ziehen müssen. So stand jetzt eine Frau vor dem Richter in Königsberg, die am 23. Oktober d. J. nach der Anheizung eines Ofens unter Zurücklassung ihrer 5 Kinder von 1 bis 7 Jahren in die Stadt gefahren war. Eines der Kleinen hatte schon am Tage vorher in gefährlicher Weise mit brennender Glut gespielt und die Nachbarn hatten die Frau daher ausdrücklich gewarnt. Prompt ging der Kleine wieder an die Ofenglut mit dem Ergebnis, daß das ganze Häuschen abbrannte. Die Mutter wurde wegen Fahrlässigkeit zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

— **Schülermord aufgeklärt — Der Täter ein Mitschüler.** Aus Berlin wird berichtet: Der Mord an dem 14jährigen Günther Raddatz aus Lichterfelde ist jetzt von der Kriminalpolizei aufgeklärt worden. Als Täter wurde ein Gleichaltriger aus Lichterfelde ermittelt und festgenommen. Der Täter wird dem Jugendrichter vorgeführt werden.

— **Großfeuer im Hafen von Buenos Aires.** Im Hafen von Buenos Aires (Argentinien) wurden mehrere Lagerschuppen auf einer Front von insgesamt 200 Meter durch ein Großfeuer vernichtet. Große Mengen von Wollstoffen wurden ein Raub der Flammen. Der Gesamtschaden beläuft sich auf mehrere Millionen Pesos. Zwei gefährdete Handelsdampfer konnten sich noch in Sicherheit bringen.

— **In den Kleidern der Großmutter ins Lichtspieltheater.** Ein kinogieriger 13jähriger Jüngling in Ravensburg hatte es sich in den Kopf gesetzt, den Film „Geyerwally" zu genießen, wobei ihm jedoch die jugendgesetzliche Verfügung entgegenstand. Die Mutter steckte den Jungen von Kopf bis Fuß in die Kleider der Großmutter und versuchte ihn einzuschmuggeln. Der scharfe Blick des Personals durchschaute aber die Vermummung. So entpuppte sich die „Großmutter" als der 13jährige Bengel, der samt der unvernünftigen Mutter Spott und Strafe auf sich nehmen muß.

— **Sturz in den Hochofen.** In einem Eisenwerk in Danarne (Dänemark) war ein Arbeiter in einen 15 Meter tiefen Hochofen gefallen, in dem eine Temperatur von 125 Grad Celsius herrschte. Einer der Kameraden des Unglücklichen ließ sich darauf in den Ofen hinunterwinden, schlug ein Seil um den Verunglückten und blieb selbst so lange in der glühenden Höhle, bis man seinen Kameraden nach oben gezogen hatte. Während der Rettungsarbeiten blies man Wasser und Luft in den glühenden Schlund. Das Rettungswerk gelang, und die Aerzte hoffen, den Verunglückten am Leben zu erhalten.

Vorweihnacht bei unseren Soldaten

. . . ., 10. Dez. (P. K.) Weihnachten naht. Auch bei unseren Truppen in den besetzten Westgebieten herrscht Vorweihnachtsstimmung: Die Mannschaftsstuben schmücken sich mit frischem Tannengrün. Im Kreise seiner Getreuen trifft der Spieß geheimnisvolle Festvorbereitungen, denn alle Kameraden, die Weihnachten nicht im Kreise ihrer Angehörigen verbringen können, sollen auch im fremden Land ein deutsches Weihnachtsfest feiern. Kleine Geschenke werden gekauft, und wandern in Feldpostpäckchen als Weihnachtsgrüße an die Lieben daheim. Doch auch die Kameraden im Osten werden nicht vergessen. Tausende von Päckchen werden von den Einheiten des Westheeres an die Ostfront gesandt und künden von der unverbrüchlichen Kameradschaft des deutschen Soldaten an allen Fronten.

Gerade in dieser Zeit, ist

das Soldatenheim Sammelpunkt

in den dienstfreien Stunden. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften bilden hier eine große Familie. Unter brennenden Adventskerzen erklingen Weihnachtslieder, Schwestern huschen geschäftig hin und her und haben alle Hände voll mit den Festvorbereitungen zu tun. Der Weihnachtsbaum wird geschmückt, Weihnachtsgebäck gebacken und der Festbraten vorbereitet. Wenn am Weihnachtsabend jeder Besucher ein kleines Geschenk erhält, dann sollen sich unsere Soldaten hier wie zu Hause fühlen. Dann soll ihnen das Soldatenheim ein Stück Deutschlands im fremden Lande sein. Auch

die Frontbuchhandlungen

haben ein festliches Gewand angelegt. Mit Tannengrün und silbernen Fäden geschmückt, von den geschickten Händen des Frontbuchhändlers fachkundig zu einer Weihnachtsausgabe zusammengestellt, prangen die Bücher und locken zum Kauf. Als willkommene Weihnachtsgabe wird das gute Buch als Künder deutscher Art und deutschen Wesens gerade in den Weihnachtstagen, wo die Gedanken der Feldgrauen mehr denn je daheim weilen, zum Mittler zwischen Front und Heimat.

Ganz besonders aber bei den verwundeten Soldaten

in den Lazaretten ist Weihnachtsstimmung

eingezogen. Von den Schwestern und Leichtverwundeten werden die Stuben der ans Bett gefesselten Kameraden ausgeschmückt. Erste Liebesgaben der Heimat verbreiten auch hier Weihnachtsvorfreude. Sie liegen in ihren Betten, erfreuen sich an den heimatlichen Grüßen und sind mit ihren Gedanken bei den Lieben daheim. Diejenigen, die schon wieder halbwegs laufen können, sind im Bastelraum tätig. Hier wird gesägt und geschnitten, gehobelt und geleimt, Kerzenhalter, winzige Häuschen, Kaufmannsläden und Puppenküchen, Kinderspielzeug jeder Art wird hier gebastelt. Manches kleine Kunstwerk wird hier geboren. Wenn Vati zu Weihnachten Genesungsurlaub erhält, wird er es seinen Kindern auf den Gabentisch stellen. Den Kameraden aber, die Weihnachten im Lazarett feiern müssen, wird der Rundfunk Gruß und Dank der Heimat übermitteln.

Weihnachten naht!

Für viele von uns die dritte Kriegsweihnacht,

die wir fern von Heimat und Familie verbringen müssen. Wenn uns auch Tausende von Kilometern trennen, so eint uns doch gerade in diesen Tagen der gemeinsame Glaube an den Sieg. Ueberall da, im Westen, Osten, Norden und Süden und auf den Meeren, wo deutsche Soldaten kämpfen und die Wacht halten, ist Weihnachten, das deutscheste aller Feste, der Sieg des Lichtes über die Finsternis. Zugleich ein Symbol für den Kampf und den Sieg unseres Volkes.

Kriegsberichter Otto Heusdens